

Das Leben ist chaotisch

Von Tammy Tkach



Mir scheint, als gäbe es immer etwas aufzuräumen. Und wahrscheinlich bin ich derjenige, der es tun muss: die Wohnung sauber machen, das Geschirr abwaschen, verschüttete Flüssigkeiten aufwischen und Pflaster über Wunden kleben – all das ist Teil des Lebens. Von der Unordnung, die Babys und Kinder verursachen, will ich gar nicht erst reden. Auch das Aufräumen hinter ihnen fiel mir zu. Manchmal denke ich, dass ich in guter Gesellschaft bin, denn ich teile diese Aufgabe mit dem größten Chaosbeseitiger des Universums.

Die Menschen haben gleich zu Beginn des Paradieses, das Gott für uns geschaffen hatte, ein Chaos angerichtet, und seither haben wir alles weiter vermässelt. Im Laufe der Jahrhunderte haben viele versucht, die Dinge in Ordnung zu bringen. Sie kamen mit dieser und jener Lösung, machten manchmal kleine Verbesserungen und manchmal machten sie alles noch schlimmer. Wir versuchen es immer wieder, aber wir werden die Probleme der Welt niemals alleine lösen. Es gibt nur Einen, der das tun kann.

Jesus wird die ultimative Aufräum- und Säuberungsaktion zur Beseitigung unseres Chaos durchführen. Er wird alles richtig machen – absolut alles. „Er wird ihnen alle Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid, keine Klage und keine Schmerzen; denn was einmal war, ist für immer vorbei“ (Offb 21,4 Hfa).

Alle, die des Aufräumens müde geworden sind, können sich auf die Zeit freuen, in der es kein Chaos mehr geben wird, weil Jesus es ein für alle Mal beseitigt haben wird. In der Zwischenzeit werde ich einfach weiter aufräumen müssen, vielleicht mit einer neuen Perspektive. □